

zunächst entgegen zu halten, dass die Magdeburger Geschichtschreiber den Regensburger Tag, an dem zum ersten Male in Deutschland die für ihre Stadt so bedeutungsvollen Reliquien des h. Moritz auftauchten, wohl für erwähnenswerth halten mussten. Ferner aber kann die blosser Erwähnung dieses Tages bei Thietmar, aus dem dann die andern schöpften, sehr gut auf persönliche Mittheilung Tagino's zurückgehen. Und die Angabe der Namen der 13 Bischöfe beim Ann. Sax. allein kann doch nichts für Tagino beweisen, namentlich, wenn, wie ich hoffe, mir der Nachweis gelingt, dass Thietmar überhaupt keine Magdeburger Chronik vorgelegen hat. Die Stelle beim Ann. Sax., von der auch ich glaube, dass sie aus den Ann. Nienb. stammt, könnte freilich für eine verloren gegangene Chronik in Anspruch genommen werden, über deren Herkunft sich jedoch, weder was den Verfasser noch was den Ort der Entstehung anbetrifft, irgend etwas sagen lässt. Aber auch diese Annahme ist nicht einmal nöthig; wir kommen darauf unten zurück.

So fehlt also jeder Grund dafür, in Tagino einen bisher unbekannten Historiker zu erkennen, und wir können schon jetzt sagen, dass Kurze's Arbeit, insofern sie gerade Tagino's Chronik herzustellen sich bemüht, verfehlt ist. Freilich könnte seine Reconstruction noch immer für die älteste Magdeburger Chronik, an deren Existenz bisher niemand gezweifelt hat, gelten. Sehen wir also zu, ob deren einstiges Vorhandensein wirklich über allen Zweifel erhaben ist. Dazu wird es nöthig sein, kurz ihre Geschichte in der Wissenschaft zu recapitulieren.

Zuerst hat Lappenberg in der Vorrede zu seiner Thietmar-Ausgabe behauptet¹, dass Thietmar Magdeburger Annalen benutzt habe. Dann hat Giesebrecht nachzuweisen gesucht, dass Thietmar, den Gesta archiep. Magd. und den Ann. Magd. eine gemeinsame Magdeburger Quelle, die er für eine bald nach 1009 entstandene Chronik hielt, vorgelegen habe². Darauf hat v. Hout³ als der erste gezeigt, dass die Gesta sowohl wie die Annalen Thietmar stark benutzt haben; doch ohne zu erkennen, wie bedeutend dadurch die Giesebrechtsche Ansicht erschüttert wird, nimmt er dessen alte Magdeburger Chronik als vollständig sicher an. Ebenso hat Günther⁴ sie sich zu eigen ge-

1) MG. SS. III, 729. 2) Ranke, Jahrbücher des deutschen Reiches II, 1, 157—162. 3) De Chronico Magdeburgensi, Bonn 1867. 4) Die Chronik der Magdeburger Erzbischöfe, Göttingen 1871.